Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen

Band: 55 (1984)

Heft: 11

Rubrik: Aus der VSA-Region Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue VSA-Mitglieder

Einzelmitglieder

Fuchs Hugo, Wohngruppenleiter, Jugendsiedlung Utenberg, 6006 Luzern; Müller Roland, Grpl. Ref. Kinderheim, 5200 Brugg; Lippuner Vreni und Armando, Unterer Rain 5, 8117 Fällanden; Stamm Hanna, Altersheim Brugg, Fröhlichstr. 14, 5200 Brugg; Michel Bruno, Senioren-Residenz Schmiedhof, Zweierstrasse 138, 8003 Zürich.

Mitglieder von Regionen

Region Bern

Urech Doris, Heimstätte Sonnegg, 3123 Belp.

Region St. Gallen

Kuster Bernadette, Pflegeheim, 9450 Altstätten.

Region Zentralschweiz

Weber Margrit und Guido, Altersheim, 8853 Lachen; Capiaghi Ernst und Caroline, Altersheim Seematt, 6315 Oberägeri.

Region Zürich

Horn Reinhard und Gerda, Altersheim Rosengasse, 8332 Russikon.

Institutionen

Alters- und Leichtpflegeheim Bijou, 3624 Goldiwil; Verein therapeutisch-pädagogische Grossfamilie, 8816 Hirzel; Privates Altersheim Villa Alma, 8708 Männedorf; Wohnheim Ilgenpark, 8262 Ramsen; Alters- und Pflegeheim St. Martin, 6210 Sursee; Altersheim Städtli, 9442 Berneck; Betagtenzentrum Thun, Martinstrasse 8, 3600 Thun.

Aus der VSA-Region Bern

Zum Andenken an Anna Bürgi †

Wieder ist ein treues Mitglied der alten Garde der Heimleiter durch den Tod abgerufen worden: *Anna Bürgi,* von Aarberg, Tochter der Hauseltern Bürgi-Nyffeler in Freienstein, geboren 1904, hat das Heim-Leben von der Wiege bis zum Grabe gründlich kennengelernt. Sie ist in einem glücklichen Familienkreis (10 Geschwister) inmitten einer grossen Zöglingsschar aufgewachsen. Sie wählte den Beruf einer Lehrerin und

Erzieherin und arbeitete zuerst in der Langhalde in Abtwil, dann auf der Grube in Niederwangen, als stellvertretende Hausmutter in Enggistein und dann beinahe vier Jahrzehnte als Hausmutter im Wartheim in Muri bei Bern. Sie erlebte mit aufgeschlossenen Sinnen die Entwicklung der alten Versorgungsanstalten zum modernen Kinderheim und setzte ihre ganze Kraft und Liebe für das Wohl der ihr anvertrauten Kinder ein. Nach ihrer Pensionierung blieb sie in reger Verbindung mit ihren jetzt erwachsenen Töchtern und deren Familien. Sie teilte Freuden, Sorgen und Leiden mit ihnen und war glücklich über die so zahlreichen Zeichen der Anhänglichkeit und Liebe. Mehrere Jahre lebte sie in ihrem Elternhaus in Zäziwil und setzte ihre letzte Kraft für die Alten und Schwachen im Dorfe ein. Dann aber suchte sie Zuflucht bei ihren Schwestern im Aargau. Von einer schweren Erkrankung, die ihre letzten Tage sehr belastete, wurde sie am 3. Oktober im Spital Aarau erlöst. Auf die Bitte ihrer ehemaligen «Töchter» erhielt sie ihre letzte Ruhestätte in deren Nähe, in der ihr so vertrauten Gemeinde Muri. *EB*

Aus der VSA-Region Graubünden

Gemütliche Sauserfahrt

Die für unsere Verhältnisse überraschend grosse Anzahl von 28 Teilnehmer fand sich am Donnerstag, dem 25. Oktober 1984, beim Asyl Neugut in Landquart ein, um an der Sauserfahrt teilzunehmen, zu der der Vorstand eingeladen hatte und die von Frau Linda Bärtsch bestens organisiert worden war. Herr und Frau Brumann aus Maienfeld standen bereits mit 2 Pferdewagen bereit, um die fröhliche Schar in Empfang zu nehmen und weiter zu transportieren. Die gemütliche Fahrt führte zunächst nach Malans ins Restaurant Ochsen, wo die Besichtigung der Weinkellerei vorgesehen war. Herr Donatsch empfing uns sehr freundlich und führte uns etwas in die Geheimnisse der Weinproduktion ein. Wir erfuhren, dass etwa zu 90 Prozent Blauburgunder Reben angepflanzt werden und der entsprechende Wein produziert wird. Zirka 10 Prozent entfallen auf Weisswein sowie einige Spezialitäten wie Gewürztraminer, Kompleter usw. Der eigenartige Ausdruck «Kompleter» soll aus der alten Klosterzeit kommen. Komplet ist der lateinische Ausdruck für Abendgebet, und die Pfarrherren sollen jeweils im Anschluss an dieses Abendgebet, dieses Komplet, ein Glas Wein getrunken haben, den man dann Kompleter nannte. Herr Donatsch liess es nicht dabei bewenden, uns über die Weinproduktion zu orientieren, er liess uns auch einen guten Tropfen versuchen, was von der fröhlichen Gesellschaft natürlich gerne angenommen wurde.

Dann erfolgte die Weiterfahrt über den prächtigen Höhenweg, rechts der fantastische Buchenwald, links die Weinreben und Villen. So führte die Fahrt in das nächste Weindorf nach Jenins. Am Ende des Dorfes machte man wieder Halt beim «alten Torkel». Das Gebäude sieht äusserlich sehr unscheinbar aus, um so mehr war man überrascht, beim Eintreten einen so gemütlichen, grossen Raum vorzufinden, geschmückt mit viel altem Keltergerät und versehen mit einer grossen alten Weinpresse, dazu Tische und Stühle, die prächtig gedeckt waren. Ein Z'Vieri, wie man ihn besser kaum hätte offerieren können, erwartete uns. Auch hier gab es noch keinen einheimischen Sauser zu trinken, die Weinernte hat sich witterungsbedingt stark verzögert. Das hinderte uns jedoch nicht daran, trotzdem Rebensaft zum Z'Vieri zu geniessen und der genossene Rebensaft war im Jahr zuvor schliesslich in dem Zustand gewesen, der unsere Fahrt den Namen gegeben hat, inzwischen aber hat er den Lauf aller Dinge genommen und ist wie wir älter, reifer und edler geworden. Auf jeden Fall mundete er ausgezeichnet. Frau Lampert erklärte uns noch in eindrücklicher Art und Weise die Bedeutung und den Verwendungszweck der verschiedenen Geräte und orientierte über den Weinbau im Dorf Jenins.

Nur allzu schnell war es dann Zeit zum Aufbruch und man fuhr wieder mit den Pferdewagen quer durch die Reb- und Obstgärten zur Landstrasse hinunter, die zurück nach Landquart führte. Der Föhn trug den ganzen Nachmittag das seinige zum gelingen bei. Zwar blies er zeitweise recht heftig, dafür bleib es angenehm warm und trocken. Beim Eindunkeln erreichte man wieder das Asyl Neugut in Landquart und verabschiedete sich in der Gewissheit, einen fröhlichen und unterhaltsamen Nachmittag verbracht zu haben. *H. K.*

Aus der VSA-Region Schaffhausen/Thurgau

Besuch der Peru-Austellung

Der Regionalverband Schaffhausen/Thurgau besuchte die Ausstellung «Peru durch die Jahrtausende» im Museum zu Allerheiligen Schaffhausen.

Regionalpräsidentin Anita Witt konnte an dem regnerischkühlen Nachmittag vom 26. September um die zwanzig interessierte Sektionsmitglieder willkommen heissen. Eine kundige Archäologin führte uns durch die reiche und äusserst sympathisch aufgebaute Ausstellung. Diese beginnt beim gegenwärtigen Volk und Land von Peru und bei der konkreten Welt des heutigen Indianers und sticht dann in die tiefe Vergangenheit, ein Zeitenband ausbreitend, das bis ums Jahr 2000 vor Christus reicht. Aus dem vielseitigen Schatz staatlicher und privater Museen und Sammlungen Perus konnte die umfassendste jemals ausserhalb des Landes gezeigte Schau gebildet werden. Neben den drei «peruanischen» Kulturphasen von Chavin, von Tiahuanaco und der Inkazeit sind aus der Vielzahl lokaler Kulturzentren bedeutende Stücke zusammengetragen worden; in Keramik, Gold, Silber, Kupfer, Stein, Holz, Feder und Textilien, begleitet von Darstellungen in Wort und Bild, versucht die Ausstellung das Gesamtbild einer der grossen Hochkulturen zu vermitteln. Weiterer Raum ist dem Zeitalter der Konquista, der Epoche der spanischen Kolonialzeit und der Zeit der Republik gewidmet. Ein besonderer Teil der Schaffhauser Ausstellung gilt der Persönlichkeit und dem Wirken des Glarner Perureisenden und Peruforschers Johann Jakob von Tschudi (1818 bis 1889).